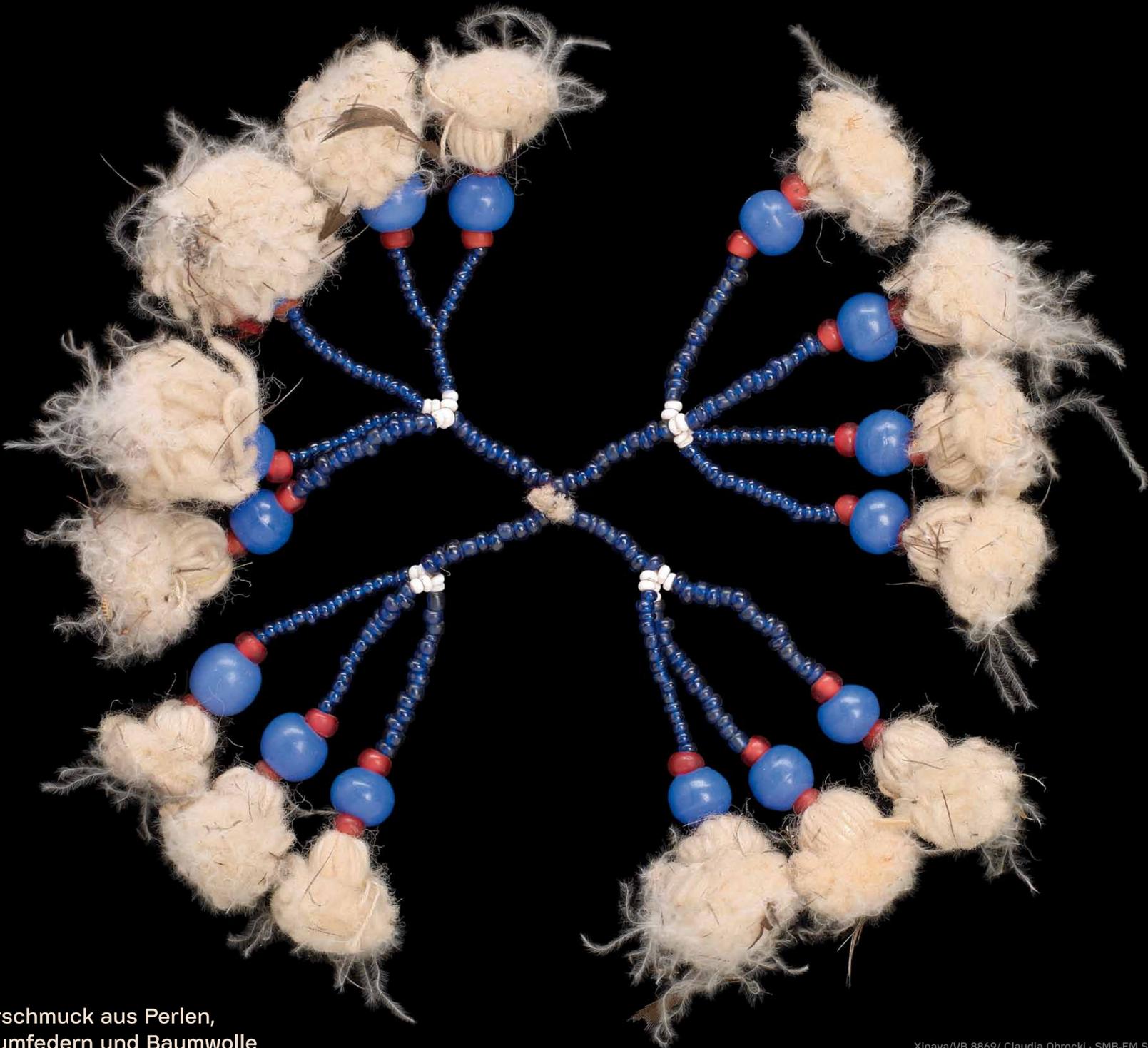


VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASIL IEN  
UND ZURÜCK

Emilie Snethlage -  
Forschungen am Rio Xingu  
Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018



Ohrschmuck aus Perlen,  
Flaumfedern und Baumwolle

Ohrgehänge aus Perlen und Baumwolle





Schmuck aus Jaguarkrallen





*„Für mein wichtigstes  
Chipaya-Stück halte  
ich ein paar bemalte  
Pfosten, die in einer alten  
Festmaloka vor dem  
Festcashiri (der kleinen  
Uba, in der das Cashiri  
für die Caria-Tänze  
bereitet wird) standen.“*

Brief Snethlage an Seler  
vom 4. 2. 1915

Ohrstäbchen-Paar (6-8cm lang):  
Bei festlichen Gelegenheiten befestigen die Frauen daran  
quastenförmige Perlengehänge.

Kuruaya/VB 8949/ Claudia Obrocki - SMB-EM SPK

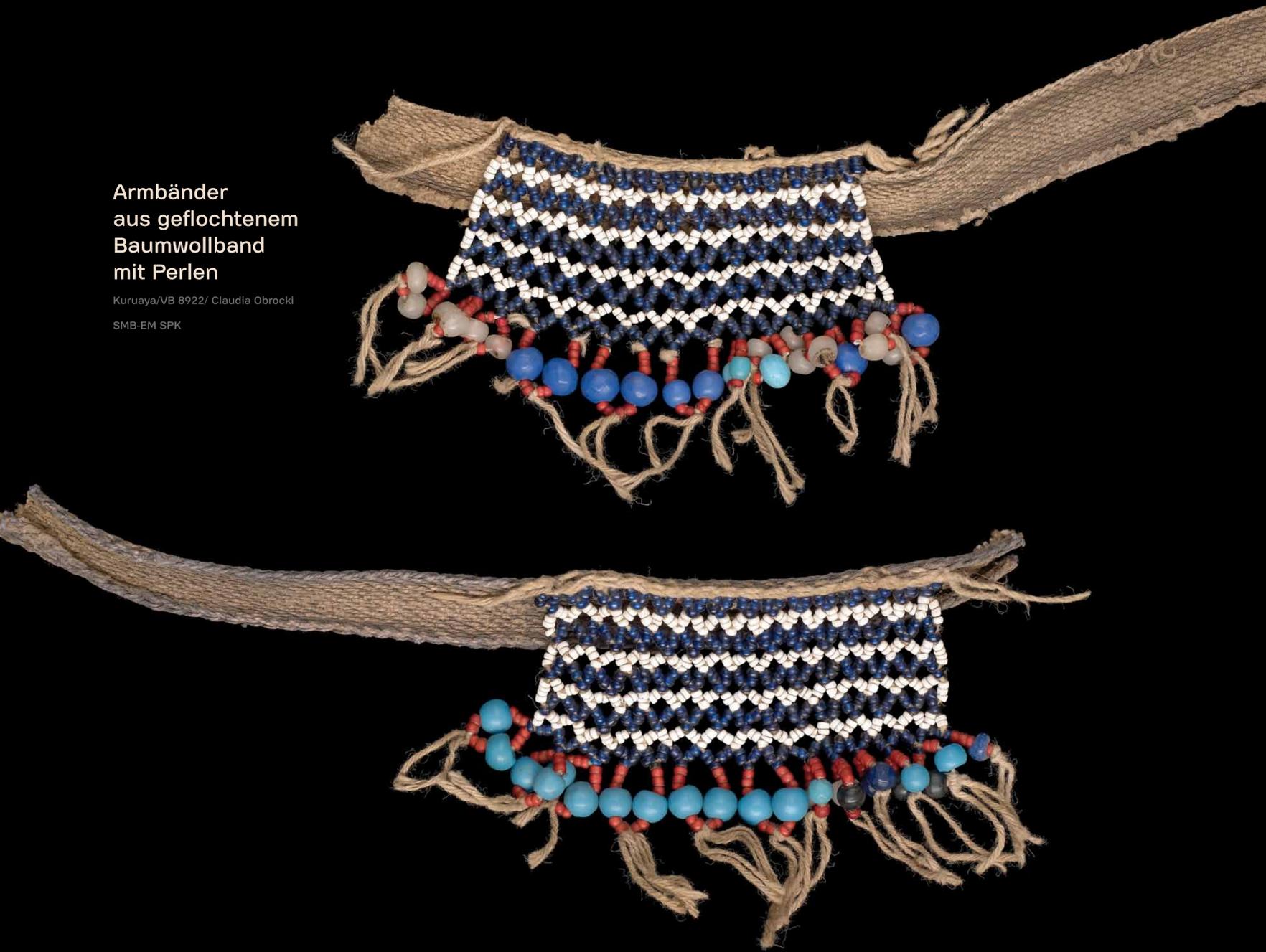


Blasinstrument aus zwei Hälften, die mit einem  
Strohstreifen verklebt sind.  
Holz, Baumwolle, Stroh, ca 66 cm lang.  
An der trichterförmigen Öffnung des Klangkörpers ist die  
Umwicklung mit einem komplizierten Muster versehen.

Armbänder  
aus geflochtenem  
Baumwollband  
mit Perlen

Kuruaya/VB 8922/ Claudia Obrocki

SMB-EM SPK





**5 Käbme**  
**Holz und Baumwolle**

Kuruaya/VB 8916-8920/ Claudia Obrocki · SMB-EM SPK



Rassel mit rotem und schwarzem Federschmuck





Halskette aus Palmkernen in Tiergestalt:

Am häufigsten sah Emilie Ketten in Gebrauch, die aus den Kernen der Tucumã-Palme (*Astrocaryum aculeatum*) hergestellt waren und entweder kleine Tiere, zumeist Vögel oder Schildkröten darstellten oder einfach nur mit geometrischen Mustern verziert waren.

Zaubergerät *Karuára*.



Medium, das der *pagé* bei Heilungsritualen verwendet, um darin die Krankheit eines Patienten zu bannen.  
Rohr, Feder, Baumwollfaden.

Xípaya/VB 8887/ Martin Franken · SMB-EM SPK





Halskette eines Xipaya-Jungen.  
Tierzähne, Perlen, Baumwollfaden



Emilie schreibt:

*„Ein Kopfputz dagegen, den ich nur bei Frauen sah (und zwar auch nur bei den Tänzen) waren hutkrempeartige, aus Palmfiedern geflochtene Schirme, vorn breit, nach hinten schmaler werdend, und mit einem herabfallenden Schwanz von Fiedern geziert.“*





*Muirakitã*  
zoomorphe Steinfigur mit einer Lochbohrung,  
gefunden in einer *cachoeira*  
eines Nebenflusses des Rio Curuá.

Amulett aus Porphyr (Länge 5,1 cm)

VB 8882/ Claudia Obrocki - SMB-EM SPK





Kleine,  
fünfrohrige Panflöte.  
Rohr, Baumwolle  
(Länge 9,5 cm)





### *Upaši.*

Anthropomorph gestaltete Holzstatuen mit schwarzer Bemalung. Solche Pfähle wurden von einem ausgewählten und vom *pagé* eigens dazu beauftragten Mann geschnitzt und anschließend von Frauen bemalt.

*Upaši* stehen in engem Zusammenhang mit der Xipaya-Mythologie und wurden zu festlichen Anlässen hergestellt.

Höhe 1,10 m  
(ursprünglich höher)



Ovaler Deckelkorb zur Aufbewahrung von Federn  
Palmstroh, Naturfaser und Holz (Länge 36 cm)





Kuruaya/VB 8961/ Martin Franken · SMB-EM SPK

Emilie schreibt:

*„Die Kronen selbst bestehen aus einem aufrechten Kranz größerer Federn, welcher gewöhnlich einfarbig weiß, gelb oder grün ist. [...] Diesen Hauptkranz umschließt unten ein kleinerer, aus mehreren Reihen glänzender schwarzer Tucan- und feuerroter Arafederchen bestehender [Kranz]. [...] Solche Kronen werden hauptsächlich von Männern getragen, doch sah ich in Ausnahmefällen auch Frauen mit ihnen geschmückt und meine Begleiter wollten eine solche auch für mich anfertigen. [...]*

**Cuias** - reich verzierte Trinkgefäße  
aus den Früchten  
des Kalebassenbaumes



**Schale aus einem Flaschenkürbis**  
außen geometrisch bemalt (Xipaya)

Xipaya/VB 8890/ Claudia Obrocki · SMB-EM SPK

**Schale aus einem Flaschenkürbis,**  
innen mit schwarzer Bemalung  
Durchmesser 43 cm  
(Kuruaya)

Kuruaya/VB 8927/ Claudia Obrocki

SMB-EM SPK



# DR. EMILIE SNETHLAGE

war eine deutsche Ornithologin und Ethnographin, geboren am 13. April 1868 in Kraatz, Brandenburg und verstorben am 25. November 1929 in Porto Velho, Brasilien.

## VON BRANDENBURG NACH BRASILIEN

brach Emilie Snethlage Anfang des 20. Jahrhunderts mehrfach zu Expeditionen in den Amazonas auf. Dort forschte sie vor allem als Ornithologin, sammelte auf ihren Reisen aber auch botanisches Material. Bald begann sie sich für die indigene Bevölkerung zu interessieren und beschrieb die Lebensweise indigener Stämme am mittleren Xingú-Becken, am unteren und mittleren Rio Irirí und am Rio Curuá. Sie war die erste Wissenschaftlerin, die für kurze Zeit mit den Gruppen der Xipaya und Kuruaya zusammen lebte und Einblick in ihre Kultur gewinnen konnte. Diese Lebensorte gibt es heute tatsächlich meist nicht mehr.

Alle Objekte der Emilie Snethlage-Sammlung in der Ausstellung stammen aus dem Jahr 1914. Sie wurden von Claudia Obrocki und Martin Franken im Jahr 2013/14 für die Staatliche Museen Berlin-Ethnologisches Museum, Stiftung Preußischer Kulturbesitz („SMB-EM SPK“) fotografiert.

## UND ZURÜCK

Die immense Bedeutung der ethnographischen Sammlung heute für die Xipaya und Kuruaya: Das Schicksal beider Gruppen seit Beginn der Kolonisierung des Xingú-Beckens wurde durch diverse teils freiwillige, teils erzwungene Migrationen bestimmt, die sie entweder weiter flussaufwärts in die Oberläufe des Rio Irirí und Rio Curuá und deren Nebenflüsse führte, oder auch weiter flussabwärts an den Unterlauf des Rio Xingú. Unmittelbar aber waren sie veranlasst durch die Migrationen verfeindeter Gruppen.

Damit die Xipaya und Kuruaya Landtitel in ihrem ehemaligen Siedlungsgebiet entlang des Rio Irirí und Rio Curuá bekommen, müssen die indigenen Stämme gegenüber dem brasilianischen Staat nachweisen, dass sie einmal Völker mit einer eigenen Kultur und einer eigenen Sprache waren. Mit der heutigen Produktion von traditionellem Schmuck nach Vorbildern aus der ethnologischen Sammlung haben die Nachkommen der Xipaya und Kuruaya die Möglichkeit ihre Kultur und somit ihre Landesansprüche nachzuweisen.

In einem offenen Brief vom 2. Mai 2013 erklärten die Indigenen:

*„Wir sind diejenigen, die die Flüsse bewohnen, an denen ihr Staudämme bauen wollt.  
Wir sind die Munduruku, Juruna, Kayapó, Xipaya, Kuruaya, Asurini, Parakanã, Arara,  
sowie die Fischer und die Menschen, die in den am Fluss gelegenen Gemeinden leben.  
Wir sind die Völker des Amazonasgebiets, und wir wollen, dass der Wald stehen bleibt.  
Wir sind Brasilianer. Der Fluss und der Wald sind unser Supermarkt.  
Unsere Vorfahren sind älter als Jesus Christus.“*

## FOTOAUSSTELLUNG IN DER KUNSTKATE KRAATZ

Die Fotografien mit den Nachkommen der indigenen Stämme der Xipaya und Kuruaya hat Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde bei einem Besuch dort im März 2016 in Altamira gemacht.

war e  
gebo  
und v  
Velho

brach  
mehr  
Dort  
samm  
Mate  
Bevö  
Leber  
Beck  
Rio C  
die fü  
Kuru  
gewin  
tatsä

Alle C  
in der  
Sie w  
im Ja  
Ethno  
Kultu

Wir danken unserer Kuratorin  
Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde herzlich.  
Sie hat zwei Ausstellungen rund um den  
150. Geburtstag von Dr. Emilie Snethlage  
nach allen Kräften unterstützt und  
erst möglich gemacht.

Unser Dank geht an die Familien Snethlage,  
an den Freundeskreis und alle,  
die sich dem Andenken an die  
Wissenschaftlerin Dr. Emilie Snethlage  
aus Kraatz verbunden fühlen.

Christiane Konopka  
und die Projektgruppe des Strittmatter-Gymnasiums

Manuela Röhken  
Galeristin der Kunstkate in Kraatz

#### CV Beatrix Hoffmann-Ihde

##### Promotion:

Altamerikanistik, Freie Universität Berlin

##### Magistra Artium:

Altamerikanistik und Ethnologie, Freie Universität  
Berlin

Diplom: Evangelische Theologie,  
Humboldt-Universität zu Berlin

##### Ausstellungen: Kuratie und Mitarbeit

2018

##### Kunstkate Kraatz:

Von Brandenburg nach Brasilien und zurück  
Emilie Snethlage - Forschungen am Rio Xingu  
(Kuratie und Laudatio)

2018

##### Strittmatter-Gymnasium in Gransee:

Projektwoche mit Ausstellung über das Leben  
und die Forschung von Emilie Snethlage  
(Mitarbeit)

2016

##### Bonner Altamerika-Sammlung (BASA):

„smaller than life: die welt en miniature“  
(Kuratie zusammen mit Heinrich Natho)

2016

##### Museum der Kulturen Basel:

„In der Reihe tanzen. Stücke in Serie“  
(Mitarbeit)

2015

##### Bonner Altamerika-Sammlung (BASA):

„Sammlungsbegegnungen“ (Kuratie)

2014

##### Museu Paraense Emílio Goeldi, Belém/Brasilien:

"Diálogos: Os Snethlage e as Ciências Humanas  
no Museu Goeldi"  
(Kuratie)

2013

##### Museum der Kulturen Basel:

„Was jetzt? Aufstand der Dinge am Amazonas“  
(Mitarbeit)

2009

##### Ibero-Amerikanisches Institut Berlin

im Auftrag des Auswärtigen Amtes:

„Miradas Alemanas“

(Mitarbeit)



VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASIL IEN  
UND ZURÜCK



Emilie Snethlage -  
Forschungen am Rio Xingu  
Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018



VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASIL IEN  
UND ZURÜCK



Emilie Snethlage -  
Forschungen am Rio Xingu  
Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018

VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASILIEN  
UND ZURÜCK



EMILIE SNETHLAGE -  
FORSCHUNGEN  
AM RIO XINGU

Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018

VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASILIEN  
UND ZURÜCK



EMILIE SNETHLAGE -  
FORSCHUNGEN  
AM RIO XINGU

Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018

VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASILIEN  
UND ZURÜCK



EMILIE SNETHLAGE -  
FORSCHUNGEN  
AM RIO XINGU

Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018

VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASILIEN  
UND ZURÜCK



EMILIE SNETHLAGE -  
FORSCHUNGEN  
AM RIO XINGU

Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018

VON  
BRANDENBURG  
NACH  
BRASILIEN  
UND ZURÜCK



EMILIE SNETHLAGE -  
FORSCHUNGEN  
AM RIO XINGU

Fotoausstellung  
in der Kunstgalerie Kraatz  
vom 8. April bis 20. August 2018